

20 Minuten SRG-Umfrage

Gebrauch, Zufriedenheit, Eindruck und Erwartung

20 Minuten SRG-Umfrage (No Billag)

Dezember 2017

Auswertungsbericht

Erstfassung: 18. Dezember 2017

Diese Version: 21. Dezember 2017

1	SRF - Gebrauch und Einschätzung der Relevanz	3
1.1	Gebrauch	3
1.2	Wichtige und unwichtige Sendeformate	5
1.3	Spezielle Fragen nur für die Deutschschweiz - 'Glanz&Gloria' und 'Tatort'	7
2	SRF - Staatspolitische Bedeutung	9
2.1	Neutralität der Berichterstattung	9
2.2	Nationale Bedeutung	9
3	Kosten und Sparmöglichkeiten	13
3.1	Kosten	13
3.2	SRG Mitarbeitende und Kader	16
3.3	SRG Zukunft	18
4	Zustimmung zur No-Billag-Initiative	19
4.1	Unterstützung nach Subgruppen	19
4.2	Unterstützung nach Parteien	20
4.3	Unterstützung nach Sprachregionen	21
5	Technische Details	22
6	Statistische Unschärfe	22
7	Studienautoren	24

Projektleitung: Desirée Pomper, Leitung Inlandredaktion 20min

desiree.pomper@20minuten.ch

Projektkoordination: Daniel Waldmeier, daniel.waldmeier@20minuten.ch

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,

Lucas Leemann, leemann@leewas.ch & Fabio Wasserfallen, wasserfallen@leewas.ch

Weiterführende Informationen zu dieser und anderen politischen Umfragen mit 20min oder Tamedia Titeln: www.tamedia.ch/umfragen

Generelle Informationen zu online und modellbasierten Umfrageanalysen: www.leewas.ch

© LeeWas GmbH, 2017



1 SRF - Gebrauch und Einschätzung der Relevanz

1.1 Gebrauch

Tabelle 1: Wie häufig konsumieren Sie Angebote der SRG (Radio und TV)?

	%
Mindestens täglich	43
Mehrmals pro Woche	29
Weniger als einmal pro Woche	15
Weniger als einmal pro Monat	8
Nie	5
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 2: Wie häufig konsumieren Sie Angebote der SRG (Radio und TV)?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Mindestens täglich	27	35	49	66
Mehrmals pro Woche	33	32	28	21
Weniger als einmal pro Woche	20	17	13	8
Weniger als einmal pro Monat	12	9	6	2
Nie	8	7	4	3
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

Tabelle 3: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Programm von SRF?

	%
Zufrieden	19
Eher zufrieden	24
Weder zufrieden, noch unzufrieden	18
Eher unzufrieden	17
Unzufrieden	15
Ich konsumiere keine SRF-Sendungen.	7
Weiss nicht.	0
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 4: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Programm von SRF?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Zufrieden	17	18	19	21
Eher zufrieden	27	25	22	22
Weder zufrieden, noch unzufrieden	18	17	18	18
Eher unzufrieden	13	16	19	21
Unzufrieden	14	15	16	15
Ich konsumiere keine SRF-Sendungen.	10	8	5	3
Weiss nicht.	1	1	1	0
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2	2

Tabelle 5: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Programm von SRF?

	Männer	Frauen
Zufrieden	17	18
Eher zufrieden	24	25
Weder zufrieden, noch unzufrieden	17	19
Eher unzufrieden	17	18
Unzufrieden	17	13
Ich konsumiere keine SRF-Sendungen.	7	6
Weiss nicht.	1	1
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2

Tabelle 6: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Programm von SRF?

	Oblig. Schule	Lehre	Matur Seminar	Höhere Fachschule	Uni FHS
Zufrieden	18	17	19	16	24
Eher zufrieden	20	23	27	23	26
Weder zufrieden, noch unzufrieden	21	19	18	17	14
Eher unzufrieden	14	19	15	19	15
Unzufrieden	19	14	13	17	14
Ich konsumiere keine SRF-Sendungen.	7	7	7	6	6
Weiss nicht.	1	1	1	2	1
Stat. Unschärfe (\pm)	4	2	2	2	2

Tabelle 7: Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Programm von SRF?

	Stadt	Agglo	Land
Zufrieden	20	17	19
Eher zufrieden	24	25	24
Weder zufrieden, noch unzufrieden	18	17	19
Eher unzufrieden	15	18	18
Unzufrieden	15	15	15
Ich konsumiere keine SRF-Sendungen.	7	7	5
Weiss nicht.	1	1	0
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2

1.2 Wichtige und unwichtige Sendeformate

Tabelle 8: Die SRG-Sendungen welcher Sparte(n) sind für Sie am wichtigsten?

	%
Information	72
Sport	44
Unterhaltung, Film	41
Kultur, Gesellschaft, Bildung	40
Musik, Jugend	8
Alle	8
Keine	7
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 9: Die SRG-Sendungen welcher Sparte(n) finden Sie überflüssig?

	%
Keine	42
Musik, Jugend	30
Unterhaltung, Film	23
Kultur, Gesellschaft, Bildung	22
Sport	19
Alle	6
Information	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 10: Finden Sie, dass das Schweizer Fernsehen die Fussball-Champions-League oder sportliche Grossveranstaltungen wie die Olympischen Spiele übertragen sollte?

	%
Ja	49
Eher Ja	18
Eher Nein	12
Nein	17
Weiss nicht	4
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 11: Finden Sie, dass das Schweizer Fernsehen die Fussball-Champions-League oder sportliche Grossveranstaltungen wie die Olympischen Spiele übertragen sollte?

	Männer	Frauen
Ja	48	50
Eher Ja	18	18
Eher Nein	13	12
Nein	18	15
Weiss nicht	3	5
Statistische Unschärfe (±)	1	2

Tabelle 12: Finden Sie, dass das Schweizer Fernsehen die Fussball-Champions-League oder sportliche Grossveranstaltungen wie die Olympischen Spiele übertragen sollte?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja	57	45	45	48
Eher Ja	18	17	18	20
Eher Nein	9	13	14	14
Nein	12	20	19	14
Weiss nicht	4	5	4	4
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

1.3 Spezielle Fragen nur für die Deutschschweiz - 'Glanz&Gloria' und 'Tatort'

Tabelle 13: Wenn Sie SRF-Programmdirektor wären: Würden Sie die Sendung 'Glanz&Gloria' ersatzlos streichen?

	%
Ja, ein Magazin über Prominente gehört nicht zum Service public.	66
Nein, auch Unterhaltung gehört zum Service public.	26
Weiss nicht	8
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 14: Wenn Sie SRF-Programmdirektor wären: Würden Sie die Sendung 'Glanz&Gloria' ersatzlos streichen?

	Männer	Frauen
Ja, ein Magazin über Prominente gehört nicht zum Service public.	72	59
Nein, auch Unterhaltung gehört zum Service public.	21	31
Weiss nicht	7	10
Statistische Unschärfe (±)	1	2

Tabelle 15: Wenn Sie SRF-Programmdirektor wären: Würden Sie die Sendung 'Glanz&Gloria' ersatzlos streichen?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja, ein Magazin über Prominente gehört nicht zum Service public.	69	65	62	67
Nein, auch Unterhaltung gehört zum Service public.	21	26	30	26
Weiss nicht	10	9	8	7
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

Tabelle 16: Wenn Sie SRF-Programmdirektor wären: Würden Sie den Schweizer 'Tatort' streichen?

	%
Ja, aus anderen Gründen.	15
Ja, die Folgen sind peinlich.	22
Ja, die Folgen sind zu teuer.	23
Nein, aus anderen Gründen	9
Nein, die Folgen sind gut gemacht.	15
Nein, die Kosten sind angemessen.	5
Weiss nicht	11
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 17: Wenn Sie SRF-Programmdirektor wären: Würden Sie den Schweizer 'Tatort' streichen?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja, aus anderen Gründen.	14	16	17	15
Ja, die Folgen sind peinlich.	14	21	26	29
Ja, die Folgen sind zu teuer.	25	22	19	25
Nein, aus anderen Gründen	11	11	8	5
Nein, die Folgen sind gut gemacht.	17	13	16	12
Nein, die Kosten sind angemessen.	4	5	5	5
Weiss nicht	15	12	9	9
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

Tabelle 18: Wenn Sie SRF-Programmdirektor wären: Würden Sie den Schweizer 'Tatort' streichen?

	Männer	Frauen
Ja, aus anderen Gründen.	14	17
Ja, die Folgen sind peinlich.	22	22
Ja, die Folgen sind zu teuer.	26	19
Nein, aus anderen Gründen	9	9
Nein, die Folgen sind gut gemacht.	14	16
Nein, die Kosten sind angemessen.	5	4
Weiss nicht	10	13
Statistische Unschärfe (±)	1	2

2 SRF - Staatspolitische Bedeutung

2.1 Neutralität der Berichterstattung

Tabelle 19: Finden Sie, dass SRF insgesamt neutral und ausgewogen informiert?

	%
Ja, in aller Regel.	50
Nein, SRF verfolgt insgesamt eine linke Agenda.	35
Nein, SRF verfolgt insgesamt eine rechte Agenda.	3
Weiss nicht.	12
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 20: Finden Sie, dass SRF insgesamt neutral und ausgewogen informiert?

	Oblig. Schule	Lehre	Matur Seminar	Höhere Fachschule	Uni FHS
Ja, in aller Regel.	43	48	55	45	58
Nein, SRF verfolgt insgesamt eine linke Agenda.	32	35	31	44	34
Nein, SRF verfolgt insgesamt eine rechte Agenda.	4	2	3	2	2
Weiss nicht.	21	15	11	9	6
Stat. Unschärfe (\pm)	4	2	2	2	2

2.2 Nationale Bedeutung

Tabelle 21: Finden Sie es notwendig, dass in der Schweiz Sendungen in allen vier Landessprachen ausgestrahlt werden?

	%
Ja	51
Eher ja	23
Eher nein	11
Nein	13
Weiss nicht	2
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 22: Finden Sie es notwendig, dass in der Schweiz Sendungen in allen vier Landessprachen ausgestrahlt werden?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja	48	48	51	56
Eher ja	24	22	22	24
Eher nein	12	12	11	10
Nein	14	16	13	8
Weiss nicht	2	2	3	2
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

Tabelle 23: Finden Sie es notwendig, dass in der Schweiz Sendungen in allen vier Landessprachen ausgestrahlt werden?

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Ja	48	58	62	36	67	58	56
Eher ja	25	20	20	25	17	23	26
Eher nein	13	9	8	16	5	11	7
Nein	12	10	8	20	8	7	9
Weiss nicht	2	3	2	3	3	1	2
Statistische Unschärfe (±)	2	4	2	2	5	5	4

Tabelle 24: Finden Sie es notwendig, dass in der Schweiz Sendungen in allen vier Landessprachen ausgestrahlt werden?

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	49	52	65
Eher ja	23	24	14
Eher nein	12	8	8
Nein	14	12	10
Weiss nicht	2	4	3
Statistische Unschärfe (±)	1	2	5

Tabelle 25: Finden Sie es notwendig, dass in der Schweiz Sendungen in allen vier Landessprachen ausgestrahlt werden?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Weiss nicht	Stat. Unschärfe (±)
Weniger als 3000 CHF	52	22	9	13	4	4
Zwischen 3000 und 5000 CHF	52	22	11	12	3	2
Zwischen 5000 und 7000 CHF	49	24	12	13	2	2
Zwischen 7000 und 9000 CHF	51	23	12	12	2	2
Zwischen 9000 und 11000 CHF	51	23	11	14	1	2
Mehr als 11000 CHF	47	22	13	16	2	2

Tabelle 26: Finden Sie es notwendig, dass in der Schweiz Sendungen in allen vier Landessprachen ausgestrahlt werden? (nach Stimmabsicht - in Zeilen)

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Weiss nicht	Stat. Unschärfe (±)
Ja	28	24	18	26	4	2
Eher Ja	35	35	16	11	2	3
Eher Nein	54	28	11	6	1	3
Nein	78	16	3	2	1	2
Weiss nicht	48	30	13	7	3	5

Tabelle 27: Wie wichtig ist die SRG für den nationalen Zusammenhalt?

	%
Wichtig	32
Eher wichtig	23
Eher unwichtig	19
Unwichtig	21
Weiss nicht	5
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 28: Wie wichtig ist die SRG für den nationalen Zusammenhalt?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Wichtig	26	30	33	38
Eher wichtig	26	22	21	23
Eher unwichtig	20	18	19	19
Unwichtig	21	24	23	17
Weiss nicht	7	6	4	3
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

Tabelle 29: Wie wichtig ist die SRG für den nationalen Zusammenhalt?

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Wichtig	30	42	48	14	49	35	40
Eher wichtig	26	25	22	19	22	30	26
Eher unwichtig	21	13	12	27	10	17	19
Unwichtig	18	15	14	34	11	13	13
Weiss nicht	5	5	4	6	8	5	2
Statistische Unschärfe (±)	2	4	2	2	5	5	4

Tabelle 30: Wie wichtig ist die SRG für den nationalen Zusammenhalt?

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Wichtig	30	35	36
Eher wichtig	22	24	24
Eher unwichtig	21	12	16
Unwichtig	22	20	18
Weiss nicht	5	9	6
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2	5

3 Kosten und Sparmöglichkeiten

3.1 Kosten

Tabelle 31: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen?

	%
Gar nichts	16
Höchstens 100 Franken pro Jahr	18
Höchstens 200 Franken pro Jahr	29
Höchstens 365 Franken pro Jahr	25
Mehr als 365 Franken pro Jahr	12
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 32: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Gar nichts	16	17	17	13
Höchstens 100 Franken pro Jahr	22	19	17	13
Höchstens 200 Franken pro Jahr	27	28	28	32
Höchstens 365 Franken pro Jahr	22	22	25	30
Mehr als 365 Franken pro Jahr	13	14	13	12
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

Tabelle 33: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen?

	Männer	Frauen
Gar nichts	17	15
Höchstens 100 Franken pro Jahr	18	17
Höchstens 200 Franken pro Jahr	29	29
Höchstens 365 Franken pro Jahr	23	27
Mehr als 365 Franken pro Jahr	13	12
Statistische Unschärfe (±)	1	2

Tabelle 34: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen?

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Gar nichts	12	12	10	26	11	8	7
Höchstens 100 Franken pro Jahr	15	12	12	26	12	14	14
Höchstens 200 Franken pro Jahr	34	26	21	32	18	32	30
Höchstens 365 Franken pro Jahr	27	33	33	12	34	32	32
Mehr als 365 Franken pro Jahr	12	17	24	4	25	14	17
Statistische Unschärfe (±)	2	4	2	2	5	5	4

Tabelle 35: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen?

	Oblig. Schule	Lehre	Matur Seminar	Höhere Fachschule	Uni FHS
Gar nichts	23	17	15	16	13
Höchstens 100 Franken pro Jahr	19	19	17	18	15
Höchstens 200 Franken pro Jahr	26	30	27	31	25
Höchstens 365 Franken pro Jahr	22	25	26	23	26
Mehr als 365 Franken pro Jahr	10	9	15	12	21
Stat. Unschärfe (±)	4	2	2	2	2

Tabelle 36: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen? (nach Stimmabsicht)

	Ja	Eher Ja	Eher Nein	Nein	Weiss nicht	Stat. Unschärfe (±)
Gar nichts	88	6	1	2	2	
Höchstens 100 Franken pro Jahr	71	18	4	2	4	
Höchstens 200 Franken pro Jahr	37	25	16	15	7	
Höchstens 365 Franken pro Jahr	2	4	13	78	3	
Mehr als 365 Franken pro Jahr	2	1	3	93	1	

Tabelle 37: Ab 2019 bezahlen Schweizer Haushalte 365 Franken pro Jahr. Wie viel Billag-Gebühren wären Sie bereit zu zahlen?

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Gar nichts	16	18	10
Höchstens 100 Franken pro Jahr	18	17	16
Höchstens 200 Franken pro Jahr	30	22	35
Höchstens 365 Franken pro Jahr	23	28	28
Mehr als 365 Franken pro Jahr	13	15	11
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2	5

Tabelle 38: Das Jahresbudget der SRG beträgt 1,6 Milliarden Franken, davon sind rund 1,2 Milliarden Gebührengelder (2016). Sind Sie der Meinung, dass die SRG sparen sollte?

	%
Ja	53
Eher ja	26
Eher nein	10
Nein	6
Weiss nicht	5
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 39: Wenn Ja: Wo würden Sie den Rotstift ansetzen, wenn Sie SRG-Direktor wären?

	%
Bei Unterhaltungsshows	47
Bei teuren Eigenproduktionen wie 'Der Bestatter'	40
Beim Internetangebot und Webserien	27
Bei den Löhnen der SRG-Mitarbeitenden	26
Bei den Löhnen der SRG-Spitze	26
Bei Kultursendungen	24
Bei Informationssendungen	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1

3.2 SRG Mitarbeitende und Kader

Tabelle 40: Finden Sie es richtig, dass sich einzelne SRG-Mitarbeiter öffentlich zur No-Billag Initiative äussern?

	%
Ja	42
Eher ja	17
Eher nein	10
Nein	24
Weiss nicht	7
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 41: Finden Sie es richtig, dass sich einzelne SRG-Mitarbeiter öffentlich zur No-Billag Initiative äussern?

	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein	Weiss nicht	Stat. Unschärfe (±)
Weniger als 3000 CHF	45	14	9	23	9	4
Zwischen 3000 und 5000 CHF	42	18	10	23	7	2
Zwischen 5000 und 7000 CHF	42	18	11	24	5	2
Zwischen 7000 und 9000 CHF	41	19	11	25	4	2
Zwischen 9000 und 11000 CHF	43	17	12	24	4	2
Mehr als 11000 CHF	40	18	10	28	4	2

Tabelle 42: Wie gross ist ihr Vertrauen in die SRG-Spitze?

	%
Gross	5
Eher gross	24
Eher klein	25
Klein	34
Weiss nicht	12
Statistische Unschärfe (±)	1

Tabelle 43: Wer ist SRG-Generaldirektor?

	%
Gilles Marchand	35
Ich weiss es nicht	29
Roger de Weck	23
Jean-Michel Cina	8
Ruedi Matter	4
Jemand anderes	1
Statistische Unschärfe (±)	1

3.3 SRG Zukunft

Tabelle 44: Finden Sie, dass es die SRG auch in Zukunft noch geben sollte?

	%
Ja, aber in einer schlankeren Form mit einem kleineren Angebot	45
Ja, in der gleichen Grösse wie bisher	34
Nein, sie sollte abgeschafft werden	10
Ja, aber mit einem grösseren Angebot	8
Ich weiss nicht	3
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 45: Glauben Sie, dass eine Annahme der No-Billag-Initiative das Ende der SRG bedeuten würde?

	%
Ja	22
Eher ja	21
Eher nein	21
Nein	32
Weiss nicht	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1

Tabelle 46: Wer sollte bei einer Annahme der No-Billag-Initiative für die wegfallenden Gebühren aufkommen?

	%
Die SRG-Konsumenten müssten gezielt für die konsumierten Angebote bezahlen	45
Die Gebühren könnten über Werbeeinnahmen kompensiert werden	45
Die Kantone könnten Subventionen entrichten	25
Die SRG-Konsumenten könnten freiwillig eine Gebühr bezahlen	21
Niemand	13
Jemand anderes	9
Statistische Unschärfe (\pm)	1

4 Zustimmung zur No-Billag-Initiative

Tabelle 47: Werden Sie die No-Billag Initiative annehmen?

	%
Ja	38
Eher Ja	13
Eher Nein	9
Nein	36
Weiss nicht	4
Statistische Unschärfe (\pm)	1

4.1 Unterstützung nach Subgruppen

Tabelle 48: Werden Sie die No-Billag Initiative annehmen?

	Oblig. Schule	Lehre	Matur Seminar	Höhere Fachschule	Uni FHS
Ja	45	40	34	41	31
Eher Ja	10	14	12	13	11
Eher Nein	9	9	10	9	9
Nein	31	32	40	34	46
Weiss nicht	5	5	4	3	3
Stat. Unschärfe (\pm)	4	2	2	2	2

Tabelle 49: Werden Sie die No-Billag Initiative annehmen?

	Stadt	Agglo	Land
Ja	37	39	38
Eher Ja	12	13	13
Eher Nein	8	9	10
Nein	39	36	35
Weiss nicht	4	3	4
Statistische Unschärfe (\pm)	2	2	2

Tabelle 50: Werden Sie die No-Billag Initiative annehmen?

	18-34	35-49	50-64	über 65
Ja	37	40	38	35
Eher Ja	13	12	13	12
Eher Nein	10	9	9	9
Nein	35	35	36	41
Weiss nicht	5	4	4	3
Statistische Unschärfe (±)	2	2	2	2

Tabelle 51: Werden Sie die No-Billag Initiative annehmen?

	Männer	Frauen
Ja	42	32
Eher Ja	12	13
Eher Nein	8	11
Nein	35	38
Weiss nicht	3	6
Statistische Unschärfe (±)	1	2

4.2 Unterstützung nach Parteien

Tabelle 52: Werden Sie die No-Billag Initiative annehmen?

	FDP	CVP	SP	SVP	GPS	BDP	GLP
Ja	34	25	22	61	22	23	21
Eher Ja	15	11	8	15	9	15	13
Eher Nein	11	11	9	7	8	12	14
Nein	36	49	57	13	58	44	48
Weiss nicht	4	4	4	4	3	6	4
Statistische Unschärfe (±)	2	4	2	2	5	5	4

4.3 Unterstützung nach Sprachregionen

Tabelle 53: Werden Sie die No-Billag-Initiative annehmen?

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	39	37	32
Eher Ja	13	10	14
Eher Nein	10	7	9
Nein	34	42	40
Weiss nicht	4	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	1	2	5

5 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 21'540 UmfrageteilnehmerInnen (14'688 aus der Deutschschweiz, 5'921 aus der Romandie und 931 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen gewichteten oder ungewichteten Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.0\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 13. – 14. Dezember 2017 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen gewichtet.

6 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der 1. Umfrage-Welle (siehe [Table 54](#), ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den "Unterstützungswert" \pm "Stichprobenfehler") wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 54: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

	Deutsch	Französisch	Italienisch
Ja	45	54	47
Eher Ja	7	15	15
Eher Nein	7	5	12
Nein	39	22	21
Habe mich noch nicht entschieden	2	4	5
Statistische Unschärfe (\pm)	2	5	10

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.¹ Die angegebenen statistische Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.

Konzeption und Durchführung der Umfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autoren

Lucas Leemann ist Associate Professor (Reader) an der Universität Essex und Lehrbeauftragter an der Universität Zürich. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Associate Professor an der Universität Salzburg und Gastprofessor an der Universität Zürich. Er hat seine Doktorarbeit an der Universität Zürich geschrieben, habilitierte an der Universität Salzburg und war für einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton. Zur Zeit ko-kordiniert er das Horizon 2020 Projekt “EMU Choices”, welches die politischen Zusammenhänge der Eurokrise untersucht.